



Statistische Berichte

Ausgegeben im Oktober 2013
ISSN 1610 - 417X

K 13 - j / 12

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, sonstige Leistungen der Jugendhilfe im Land Bremen 2012

Statistisches Landesamt Bremen An der Weide 14-16 28195 Bremen



Kinder- und Jugendhilfe

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige, sonstige Leistungen der Jugendhilfe

im Land Bremen 2012

Zeichenerklärung

- = Zahlenwert ist genau null (nichts)
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der betreffenden Übersicht dargestellt werden kann
- .
- . = Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
- x = Fragestellung nicht zutreffend oder Nachweis nicht sinnvoll
- p = vorläufiger Zahlenwert
- r = berichteter Zahlenwert

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei Summierungen von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben. Die prozentualen Veränderungen errechnen sich aus den absoluten Werten.

Herausgeber:

Statistisches Landesamt Bremen
An der Weide 14-16
28195 Bremen
Telefon: (0421) 361 - 6070
Telefax: (0421) 361 - 6168
E-Mail: info@statistik.bremen.de
Internet: www.statistik.bremen.de

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 9:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 15:00 Uhr
Freitag: 9:00 - 13:00 Uhr

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	4
Erläuterungen	5
Tabelle 1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach Art der Hilfe und Trägergrupper	7
Tabelle 2.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe Begonnene Hilfen/Beratungen	8
Tabelle 2.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe Beendete Hilfen/Beratungen	10
Tabelle 2.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe Hilfen/Beratungen am 31.12.	12
Tabelle 3.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers Begonnene Hilfen/Beratungen	14
Tabelle 3.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers Beendete Hilfen/Beratungen	16
Tabelle 3.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers Hilfen/Beratungen am 31.12.	18
Tabelle 4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	20
Tabelle 5.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe Begonnene Hilfen/Beratungen	22
Tabelle 5.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe Hilfen/Beratungen am 31.12.	24
Tabelle 6 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach regionaler Gliederung und Hilfearten	26
Tabelle 7 Adoptionen: Adoptierte Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiv Eltern und deren Staatsangehörigkeit im Land Bremen	27
Tabelle 8 Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnisse, Sorgeerklärungen, Maßnahmen des Familiengerichts Kinder- und Jugendliche am Jahresende unter Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, mit Beistandschaften, und in Pflege sowie Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht nach regionaler Gliederung	28
Tabelle 9 Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnisse, Sorgeerklärungen, Maßnahmen des Familiengerichts Maßnahmen des Familiengerichts und Sorgeerklärungen nach regionaler Gliederung	28
Tabelle 10 Vorläufige Schutzmaßnahmen: Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme und Trägergruppen im Land Bremen	29
Tabelle 11 Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Absatz 1 AGB VIII Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls nach Alter des/der Minderjährigen sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung	30

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

§§ 98 bis 103 des Achten Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), das zuletzt durch Artikel 2 Abs. 23 des Gesetzes vom 19. Februar 2007 (BGBl. I S. 122) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 09. Juni 2005 (BGBl. I S. 534).

Methodische Hinweise

Im Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz (KICK, BGBl. I S. 2729), das am 1. Oktober 2005 in Kraft getreten ist, sind zahlreiche Neuerungen für die "Statistik der Hilfe zur Erziehung und der Hilfe für junge Volljährige enthalten. Dies hatte eine Neukonzeption vorgenannter Statistik zur Folge. Wesentliche Aspekte dieser Neukonzeption sind:

- die Zusammenfassung von bisher vier getrennten Erhebungen in einem Fragebogen
- die Überarbeitung und Streichung von Erhebungsmerkmalen
- die Erhebung der beendeten und der am Jahresende andauernden Hilfen
- die Erweiterung der Statistik um die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche und "sonstige" erzieherische Hilfen

Neu aufgenommen in die statistische Erhebung werden:

- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche (§ 27 SGB VIII)
- "Sonstige" erzieherische Hilfen (§ 27 SGB VIII)

Die Kinder- und Jugendhilfestatistik gliedert sich in vier getrennt erhobene Teile:

Teil I	Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
Teil II	Maßnahmen der Jugendarbeit
Teil III.1	Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen
Teil III.2	Einrichtungen und tätige Personen in der Kinder- und Jugendhilfe
Teil III.3	Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege
Teil III.5	Betreute Kinder und tätige Personen in Großtagespflegestellen
Teil IV	Ausgaben und Einnahmen für die Kinder- und Jugendhilfe

Teil I, III.1, III.3, III.5 und IV werden jährlich erhoben, Teil II und III.2 vierjährlich. Der hier vorliegende Statistische Bericht enthält Ergebnisse des Teils I.

Erläuterungen

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erfasst werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratungen zeichnen sich u. a. durch folgende Merkmale aus:

- Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen, die mit unterschiedlichen Methoden vertraut sind.
- Es besteht ein Rechtsanspruch auf Beratung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe.
- Die Beratung ist kostenfrei.
- Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.
- Es wird unterschieden, ob die Beratung vorrangig mit der Familie, den Eltern oder dem jungen Menschen durchgeführt wird.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)

Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)

Hilfen für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wurde.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§§ 31, 41 SGB VIII)

Die Hilfe erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)

Die Hilfeart wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege gemäß § 33 Satz 1 SGB VIII ("Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie der Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.") und nach Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 ("Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.")

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden, als auch in selbständigen pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Diese Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Instituten (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)

Diese Hilfe bezieht sich auf junge Menschen, die aufgrund einer (drohenden) seelischen Behinderung eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Erläuterungen

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII)

Diese Hilfeart ist nur anzugeben, wenn die Hilfestellung nicht in Verbindung mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 - 35 SGB VIII erfolgt. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen ("außerhalb der Familie") sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Adoptionen

Bei einer Annahme als Kind (Adoption) durch eine Ehepaar oder eine Einzelperson erhält das Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmender Ehepaars bzw. der annehmenden Person. Bei der Adoption handelt es sich häufig um eine Maßnahme, die mit einschneidenden Veränderungen in der Lebenssituation und in der Trennung von leiblicher Mutter zw. Herkunftsfamilie verbunden ist.

Die Adoption wird in der Regel erst ausgesprochen, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Adoptionspflege gehabt hat. Die Adoptionspflege soll dem Vormundschaftsgericht eine Prognose darüber ermöglichen, ob die Annahme dem Wohl des Kindes dient.

Für den Bereich der Adoptionsvermittlung erstreckt sich die Erhebung auf:

- ausgesprochene und aufgehobene Adoptionen
- abgebrochene Adoptionspflegen
- vorgemerkte Adoptionsbewerber
- zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche
- in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche

Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII erteilt wurde, Sorgerechtszug, Sorgeklärungen

Amtsvormundschaft ist eine vom Jugendamt ausgeführte Vormundschaft, bei der die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt wird. Voraussetzung ist, dass das Kind oder der Jugendliche nicht unter elterlicher Sorge steht. Kinder und Jugendliche bedürfen insbesondere dann eines Vormunds, wenn ihre Eltern als die eigentlichen gesetzlichen Vertreter entweder gestorben sind oder die elterliche Sorge nicht mehr ausüben dürfen (Sorgerechtszug) oder wollen (Adoptionsfreigabe). Einen Vormund erhalten auch Kinder minderjähriger Mütter, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet sind.

Man unterscheidet die bestellte Amtsvormundschaft und die gesetzliche Amtsvormundschaft. Bestellte Amtsvormundschaft tritt insbesondere durch den Enzug der elterlichen Sorge ein, gesetzliche Amtsvormundschaft, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist oder wenn Eltern ihr Kind zur Adoption freigeben. Die Amtsvormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge.

Amtspflegschaft ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft, sie dient der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person; im Gegensatz zur Vormundschaft umfasst die Pflegschaft nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten der elterlichen Sorge. Bestellte Amtspflegschaften bedürfen der ausdrücklichen Anordnung durch das Vormundschaftsgericht.

Beistandschaft ist eine Unterstützung eines allein erziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag durch das Jugendamt. Der Beistand nimmt nicht Angelegenheiten der elterlichen Sorge wahr, sondern unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge.

Tagespflegepersonen bedürfen nach § 43 SGB VIII eine Erlaubnis des Jugendamtes, wenn sie Kinder außerhalb ihrer Wohnung in anderen Räumen während des Tages mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorläufige Schutzmaßnahmen umfassen die Inobhutnahme eines Kindes oder Jugendlichen sowie die Herausnahme eines jungen Menschen, z. B. aus einer Einrichtung, bei Gefahr in Verzug. Eine Inobhutnahme ist die vorläufige Unterbringung von Kindern oder Jugendlichen durch das Jugendamt.

Eine Herausnahme liegt vor, wenn Kinder oder Jugendliche bei einer dringenden Gefahr für ihr Wohl von einer anderen Person weggenommen werden (§ 42 Abs. 1 letzter Halbsatz, SGB VIII).

Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII

Über alle Verfahren zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung nach § 8a des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) wird bei öffentlichen Trägern der Jugendhilfe (Jugendämtern) jährlich eine Totalerhebung durchgeführt.

Somit werden umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung und über die Situation der betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie über die eingeleiteten Hilfen bereitgestellt. Die Ergebnisse dienen der Planung im örtlichen und überörtlichen Bereich und sollen dazu beitragen, die Auswirkungen des § 8a SGB VIII für einen wirksamen Kinderschutz durch die Kinder- und Jugendhilfe zu beobachten.

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2012 nach Art der Hilfe und Trägergruppen im Land Bremen**

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.
Familienorientierte Hilfen	1 116	862	1 744	1 144	600
davon					
Hilfe zur Erziehung nach § 27	398	290	358	235	123
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31	718	572	1 386	909	477
Hilfe orientiert am jungen Menschen	2 991	2 611	3 882	2 849	1 033
davon					
Hilfe zur Erziehung nach § 27	220	96	284	158	126
Erziehungsberatung nach § 28	1 274	1 391	334	334	-
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	-	-	-	-	-
Einzelbetreuung nach § 30	424	378	547	405	142
Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32	82	49	175	109	66
Vollzeitpflege nach § 33	237	145	827	752	75
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform nach § 34	593	431	1 412	919	493
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35	47	47	62	37	25
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35 a	114	74	241	135	106
Insgesamt	4 107	3 473	5 626	3 993	1 633
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 29 - 32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	1 513	1 184	2 544	1 706	838
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	965	624	2 366	1 730	636
Familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	1 116	862	1 744	1 144	600
Zahl der jungen Menschen	1 197	933	1 791	-	-

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 nach
Begonnene**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt 1)	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familien- orientiert 1)			
männ							
1	unter 3	301	44	36	70	-	-
2	3 - 6	403	65	39	206	-	2
3	6 - 9	366	89	60	147	-	7
4	9 - 12	361	76	51	94	-	35
5	12 - 15	373	45	21	98	-	95
6	15 - 18	444	38	22	102	-	101
7	18 und älter	123	7	3	17	-	18
8	Insgesamt	2 371	364	232	734	-	258
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	865	122	86	240	-	90
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	380	41	29	97	-	39
weib							
11	unter 3	239	42	34	53	-	-
12	3 - 6	293	43	35	141	-	-
13	6 - 9	231	47	26	89	-	1
14	9 - 12	243	53	33	95	-	11
15	12 - 15	314	48	32	84	-	57
16	15 - 18	381	34	22	65	-	83
17	18 und älter	116	7	4	13	-	14
18	Insgesamt	1 817	274	186	540	-	166
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	652	92	63	177	-	54
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	267	38	26	72	-	23
insge							
21	unter 3	540	86	70	123	-	-
22	3 - 6	696	108	74	347	-	2
23	6 - 9	597	136	86	236	-	8
24	9 - 12	604	129	84	189	-	46
25	12 - 15	687	93	53	182	-	152
26	15 - 18	825	72	44	167	-	184
27	18 und älter	239	14	7	30	-	32
28	Insgesamt	4 188	638	418	1 274	-	424
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 517	214	149	417	-	144
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	647	79	55	169	-	62

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

**behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe im Land Bremen
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
lich								
138	-	34	14	-	1	150	55	1
92	-	20	17	-	1	117	59	2
55	27	12	20	-	9	152	49	3
65	28	20	34	-	9	174	68	4
50	12	13	42	1	17	176	68	5
24	-	16	135	11	17	141	157	6
2	-	3	52	7	17	26	56	7
426	67	118	314	19	71	936	512	8
194	19	40	139	7	14	360	202	9
96	13	8	81	-	4	169	96	10
lich								
110	-	27	7	-	-	119	41	11
85	1	14	8	-	1	109	30	12
58	6	14	15	-	1	94	40	13
39	5	17	22	-	1	87	49	14
39	3	21	55	-	7	113	84	15
20	-	23	118	18	20	115	151	16
2	-	3	54	10	13	21	58	17
353	15	119	279	28	43	658	453	18
163	6	49	90	10	11	257	155	19
71	3	16	36	4	4	110	59	20
samt								
248	-	61	21	-	1	269	96	21
177	1	34	25	-	2	226	89	22
113	33	26	35	-	10	246	89	23
104	33	37	56	-	10	261	117	24
89	15	34	97	1	24	289	152	25
44	-	39	253	29	37	256	308	26
4	-	6	106	17	30	47	114	27
779	82	237	593	47	114	1 594	965	28
357	25	89	229	17	25	617	357	29
167	16	25	117	4	8	279	155	30

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 nach
Beendete**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt 1)	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familien- orientiert 1)			
männ							
1	unter 3	158	26	25	61	-	-
2	3 - 6	340	34	26	206	-	1
3	6 - 9	281	32	24	159	-	4
4	9 - 12	310	55	42	135	-	11
5	12 - 15	301	46	24	113	-	56
6	15 - 18	367	28	20	114	-	105
7	18 und älter	248	6	3	19	-	51
8	Insgesamt	2 005	227	164	807	-	228
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	677	84	59	246	-	92
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	274	27	19	92	-	43
weib							
11	unter 3	126	27	25	44	-	1
12	3 - 6	230	20	18	138	-	1
13	6 - 9	196	29	24	100	-	-
14	9 - 12	207	30	20	100	-	4
15	12 - 15	270	40	31	108	-	37
16	15 - 18	305	27	22	79	-	78
17	18 und älter	205	5	5	15	-	29
18	Insgesamt	1 539	178	145	584	-	150
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	506	60	48	189	-	53
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	214	20	15	79	-	28
insge							
21	unter 3	284	53	50	105	-	1
22	3 - 6	570	54	44	344	-	2
23	6 - 9	477	61	48	259	-	4
24	9 - 12	517	85	62	235	-	15
25	12 - 15	571	86	55	221	-	93
26	15 - 18	672	55	42	193	-	183
27	18 und älter	453	11	8	34	-	80
28	Insgesamt	3 544	405	309	1 391	-	378
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 183	144	107	435	-	145
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	488	47	34	171	-	71

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

**behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe im Land Bremen
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35 a	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
lich								
54	-	10	6	-	1	61	17	1
82	-	6	11	-	-	93	23	2
63	6	6	10	-	1	96	23	3
57	28	7	16	-	1	130	31	4
43	7	7	20	2	7	137	32	5
29	1	11	64	2	13	148	78	6
3	-	16	116	16	21	59	133	7
331	42	63	243	20	44	724	337	8
137	10	16	77	10	5	274	109	9
66	3	3	38	1	1	127	45	10
lich								
48	-	4	2	-	-	54	8	11
60	-	7	3	-	1	69	12	12
50	2	7	8	-	-	72	16	13
50	5	7	9	-	2	77	22	14
55	-	15	13	1	1	108	29	15
28	-	25	56	5	7	117	86	16
2	-	17	97	21	19	34	114	17
293	7	82	188	27	30	531	287	18
108	2	23	64	4	3	184	91	19
54	-	9	23	1	-	85	35	20
samt								
102	-	14	8	-	1	115	25	21
142	-	13	14	-	1	162	35	22
113	8	13	18	-	1	168	39	23
107	33	14	25	-	3	207	53	24
98	7	22	33	3	8	245	61	25
57	1	36	120	7	20	265	164	26
5	-	33	213	37	40	93	247	27
624	49	145	431	47	74	1 255	624	28
245	12	39	141	14	8	458	200	29
120	3	12	61	2	1	212	80	30

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 nach
Hilfen/Beratungen**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt 1)	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familien- orientiert 1)			
männ							
1	unter 3	261	19	10	12	-	-
2	3 - 6	384	46	26	36	-	1
3	6 - 9	459	104	73	60	-	2
4	9 - 12	587	132	82	32	-	27
5	12 - 15	592	59	17	34	-	118
6	15 - 18	580	25	7	20	-	132
7	18 und älter	370	10	4	5	-	66
8	Insgesamt	3 233	395	219	199	-	346
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 076	118	78	69	-	125
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	479	42	30	25	-	63
weib							
11	unter 3	198	20	12	7	-	-
12	3 - 6	315	38	30	27	-	-
13	6 - 9	286	52	35	27	-	-
14	9 - 12	378	69	35	36	-	5
15	12 - 15	376	38	17	19	-	59
16	15 - 18	514	23	9	16	-	95
17	18 und älter	373	9	3	3	-	42
18	Insgesamt	2 440	249	141	135	-	201
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	787	76	44	43	-	73
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	308	28	18	10	-	30
insge							
21	unter 3	459	39	22	19	-	-
22	3 - 6	699	84	56	63	-	1
23	6 - 9	745	156	108	87	-	2
24	9 - 12	965	201	117	68	-	32
25	12 - 15	968	97	34	53	-	177
26	15 - 18	1 094	48	16	36	-	227
27	18 und älter	743	19	7	8	-	108
28	Insgesamt	5 673	644	360	334	-	547
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 863	194	122	112	-	198
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	787	70	48	35	-	93

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

**behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe im Land Bremen
am 31.12.**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
lich								
174	-	43	13	-	-	180	63	1
197	-	80	23	-	1	219	121	2
144	30	62	47	-	10	255	124	3
122	66	83	97	-	28	327	192	4
107	32	68	141	1	32	297	222	5
51	3	69	236	9	35	201	311	6
7	-	21	205	16	40	81	228	7
802	131	426	762	26	146	1 560	1 261	8
347	45	85	245	9	33	603	348	9
174	23	22	122	-	8	292	148	10
lich								
113	-	50	8	-	-	119	65	11
180	-	53	16	-	1	206	77	12
114	10	43	36	-	4	159	88	13
103	20	80	63	-	2	179	154	14
73	9	70	97	-	11	166	174	15
41	5	67	220	18	29	150	296	16
5	-	38	210	18	48	52	251	17
629	44	401	650	36	95	1 031	1 105	18
280	15	95	173	12	20	413	285	19
135	6	22	67	5	5	187	95	20
samt								
287	-	93	21	-	-	299	128	21
377	-	133	39	-	2	425	198	22
258	40	105	83	-	14	414	212	23
225	86	163	160	-	30	506	346	24
180	41	138	238	1	43	463	396	25
92	8	136	456	27	64	351	607	26
12	-	59	415	34	88	133	479	27
1 431	175	827	1 412	62	241	2 591	2 366	28
627	60	180	418	21	53	1 016	633	29
309	29	44	189	5	13	479	243	30

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 nach
Begonnene**

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt 1)	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familien- orientiert 1)			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 181	359	247	1 274	-	320
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	926	259	151	-	-	104
	davon						
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	25	8	1	-	-	2
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisationen	69	12	9	-	-	10
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	199	99	44	-	-	12
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	79	15	12	-	-	11
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	168	35	31	-	-	19
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	287	68	53	-	-	42
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe 2)	99	22	1	-	-	8
10	Insgesamt	4 107	618	398	1 274	-	424

1) Anzahl der Hilfen

2) einschl.: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts;

behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers im Land Bremen
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
467	53	212	413	28	55	1 013	685	1	
251	29	25	180	19	59	500	280	2	
3	-	3	8	-	1	7	17	3	
15	6	2	16	2	6	40	18	4	
58	3	2	12	6	7	107	64	5	
14	4	2	28	-	5	33	31	6	
80	3	1	23	5	2	113	24	7	
67	4	15	67	6	18	165	82	8	
14	9	-	26	-	20	35	44	9	
718	82	237	593	47	114	1 513	965	10	

Sonstige juristische Person, andere Vereinigung, Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 nach
Beendete**

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt 1)	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familien- orientiert 1)			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	2 752	226	172	1 391	-	277
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	721	160	118	-	-	101
	davon						
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	16	5	-	-	-	1
4	Deutscher paritätischer Wohl- fahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisationen	35	7	5	-	-	3
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	111	43	28	-	-	12
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger	65	8	7	-	-	10
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	129	30	29	-	-	19
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	316	56	46	-	-	53
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe 2)	49	11	3	-	-	3
10	Insgesamt	3 473	386	290	1 391	-	378

1) Anzahl der Hilfen

2) einschl.: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts;

behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers im Land Bremen
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
348	31	126	284	22	47	762	432	1
224	18	19	147	25	27	422	192	2
3	-	2	5	-	-	4	12	3
9	1	1	12	1	1	18	13	4
33	-	-	13	6	4	66	27	5
16	3	2	20	2	4	30	23	6
56	3	-	17	4	-	84	17	7
99	4	14	63	12	15	199	77	8
8	7	-	17	-	3	21	23	9
572	49	145	431	47	74	1 184	624	10

Sonstige juristische Person, andere Vereinigung, Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 nach
Hilfen/Beratungen**

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt 1)	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familien- orientiert 1)			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 993	393	235	334	-	405
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	1 633	249	123	-	-	142
	davon						
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	20	7	1	-	-	1
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisationen	104	11	8	-	-	13
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	204	76	27	-	-	17
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	140	21	14	-	-	12
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	237	10	6	-	-	32
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	810	105	66	-	-	60
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe 2)	118	19	1	-	-	7
10	Insgesamt	5 626	642	358	334	-	547

1) Anzahl der Hilfen

2) einschl.: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts;

behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers im Land Bremen
am 31.12.

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
909	109	752	919	37	135	1 706	1 730	1
477	66	75	493	25	106	838	636	2
3	-	1	7	-	1	6	13	3
26	8	1	34	5	6	56	36	4
62	5	2	29	5	8	106	75	5
26	10	-	57	1	13	61	60	6
139	11	1	37	5	2	190	38	7
212	21	68	286	9	49	388	354	8
9	11	2	43	-	27	31	60	9
1 386	175	827	1 412	62	241	2 544	2 366	10

Sonstige juristische Person, andere Vereinigung, Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 nach**

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt 1)	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familien- orientiert 1)			
Begonnene							
1	Eltern leben zusammen	1 113	188	114	427	-	92
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	1 994	297	189	561	-	197
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	626	64	48	213	-	86
4	Eltern sind verstorben	19	-	-	-	-	1
5	Unbekannt	355	69	47	73	-	48
6	Insgesamt	4 107	618	398	1 274	-	424
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen	2 129	374	230	514	-	206
Beendete							
8	Eltern leben zusammen	895	100	72	445	-	75
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	1 653	179	135	600	-	194
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	608	64	51	256	-	79
11	Eltern sind verstorben	20	-	-	1	-	3
12	Unbekannt	297	43	32	89	-	27
13	Insgesamt	3 473	386	290	1 391	-	378
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen	1 764	231	169	568	-	192
Hilfen/Beratungen							
15	Eltern leben zusammen	1 267	210	118	90	-	126
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 846	290	154	197	-	268
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	800	69	42	43	-	96
18	Eltern sind verstorben	54	-	-	-	-	3
19	Unbekannt	659	73	44	4	-	54
20	Insgesamt	5 626	642	358	334	-	547
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen	3 328	366	195	134	-	285

1) Anzahl der Hilfen

**behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe im Land Bremen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Hilfen/Beratungen								
213	22	45	97	4	25	413	199	1
415	47	124	281	17	55	791	475	2
87	10	29	102	18	17	212	135	3
-	-	10	5	1	2	1	15	4
3	3	29	108	7	15	96	141	5
718	82	237	593	47	114	1 513	965	6
427	50	147	323	26	62	843	570	7
Hilfen/Beratungen								
160	11	21	65	5	13	293	101	8
336	25	72	195	16	36	638	292	9
73	10	25	76	15	10	196	104	10
1	-	3	10	2	-	4	13	11
2	3	24	85	9	15	53	114	12
572	49	145	431	47	74	1 184	624	13
359	28	80	239	28	39	677	356	14
am 31.12.								
437	48	121	191	5	39	750	367	15
783	87	416	668	22	115	1 320	1 149	16
161	25	95	244	23	44	337	342	17
3	1	31	12	1	3	7	43	18
2	14	164	297	11	40	130	465	19
1 386	175	827	1 412	62	241	2 544	2 366	20
888	108	577	805	32	133	1 503	1 477	21

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 nach
Begonnene**

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfegewährung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt 1)	Davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28
				zusammen	darunter familien- orientiert 2)	
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	261	319	53	32	6
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	362	642	103	74	65
3	Gefährdung des Kindeswohls	389	562	141	121	25
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	704	1 429	203	103	385
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	448	892	137	117	133
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	610	1 036	110	68	551
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	416	821	135	92	245
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	705	1 149	184	81	467
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	194	613	68	32	216
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	18	18	2	1	1
11	Insgesamt	4 107	7 481	1 136	721	2 094

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2) Angaben hilfebezogen

behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe im Land Bremen
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 2)	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behin- derte junge Menschen § 35 a	
-	20	50	4	65	104	9	8	1
-	73	167	29	43	124	12	26	2
-	38	131	5	70	139	1	12	3
-	130	345	35	89	195	13	34	4
-	130	258	16	52	148	9	9	5
-	79	116	6	35	106	8	25	6
-	151	88	24	24	110	16	28	7
-	108	115	32	47	127	10	59	8
-	104	52	21	14	91	12	35	9
-	1	4	-	3	6	-	1	10
-	834	1 326	172	442	1 150	90	237	11

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 nach
Hilfen/Beratungen**

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfegewährung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt 1)	Davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28
				zusammen	darunter familien- orientiert 2)	
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	523	663	42	16	1
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	740	1 283	124	84	7
3	Gefährdung des Kindeswohls	742	1 085	79	54	15
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	989	2 006	182	73	94
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	728	1 615	149	101	47
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	536	991	94	40	200
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	533	1 189	186	122	64
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	610	1 310	248	113	101
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	187	719	82	33	67
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	38	38	1	-	-
11	Insgesamt	5 626	10 899	1 187	636	596

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2) Angaben hilfebezogen

behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe im Land Bremen
am 31.12.

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 2)	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behin- derte junge Menschen § 35 a	
-	26	96	6	208	259	9	16	1
-	108	339	62	238	347	11	47	2
-	37	198	15	337	359	5	40	3
-	172	665	74	279	454	18	68	4
-	175	565	41	207	380	16	35	5
-	100	227	22	87	216	8	37	6
-	203	220	57	71	303	25	60	7
-	128	199	54	127	304	20	129	8
-	145	95	30	24	202	13	61	9
-	1	10	-	13	11	-	2	10
-	1 095	2 614	361	1 591	2 835	125	495	11

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfen für junge Volljährige
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien am 31.12.2012 nach Kreisen und Hilfearten**

Kreise	Insgesamt 1)	Familienorientierte Hilfen			Hilfen, orientiert am jungen Menschen										
		zusammen	davon		zusammen	davon									
			Hilfe zur Erziehung § 27	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31		Hilfe zur Erziehung § 27	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	
Bremen, Stadt	4 956	1 682	354	1 328	3 274	158	222	-	535	149	643	1 326	62	179	
Bremerhaven	670	62	4	58	608	126	112	-	12	26	184	86	-	62	
Bremen, Land	5 626	1 744	358	1 386	3 882	284	334	-	547	175	827	1 412	62	241	

Adoptionen:
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2012 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit im Land Bremen

Kindschaftsverhältnis - Alter von ... bis unter ... Jahren - Geschlecht	Insgesamt	Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern			Davon (Spalte 1) Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern		
		verwandt	Stiefvater/ Stiefmutter	nicht verwandt	deutsch	nicht deutsch	deutsch/ nicht deutsch
Insgesamt							
Männlich	11	1	7	3	9	-	2
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	3	1	-	2	2	-	1
3 - 6	2	-	1	1	2	-	-
6 - 9	1	-	1	-	1	-	-
9 - 12	-	-	-	-	-	-	-
12 - 15	3	-	3	-	2	-	1
15 - 18	2	-	2	-	2	-	-
Weiblich	11	-	8	3	10	-	1
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	3	-	2	1	3	-	-
3 - 6	1	-	1	-	1	-	-
6 - 9	3	-	3	-	2	-	1
9 - 12	1	-	-	1	1	-	-
12 - 15	1	-	-	1	1	-	-
15 - 18	2	-	2	-	2	-	-
Zusammen	22	1	15	6	19	-	3
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	6	1	2	3	5	-	1
3 - 6	3	-	2	1	3	-	-
6 - 9	4	-	4	-	3	-	1
9 - 12	1	-	-	1	1	-	-
12 - 15	4	-	3	1	3	-	1
15 - 18	4	-	4	-	4	-	-
männlich	11	1	7	3	9	-	2
weiblich	11	-	8	3	10	-	1
Deutsche							
Zusammen	22	1	15	6	19	-	3
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	6	1	2	3	5	-	1
3 - 6	3	-	2	1	3	-	-
6 - 9	4	-	4	-	3	-	1
9 - 12	1	-	-	1	1	-	-
12 - 15	4	-	3	1	3	-	1
15 - 18	4	-	4	-	4	-	-
männlich	11	1	7	3	9	-	2
weiblich	11	-	8	3	10	-	1
Nichtdeutsche							
Zusammen	-	-	-	-	-	-	-
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	-	-	-	-	-	-	-
3 - 6	-	-	-	-	-	-	-
6 - 9	-	-	-	-	-	-	-
9 - 12	-	-	-	-	-	-	-
12 - 15	-	-	-	-	-	-	-
15 - 18	-	-	-	-	-	-	-
männlich	-	-	-	-	-	-	-
weiblich	-	-	-	-	-	-	-

Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnisse, Sorgeerklärungen, Maßnahmen des Familiengerichts

Kinder und Jugendliche am Jahresende 2012 unter Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, mit Beistandschaften und in Pflege sowie Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht nach regionaler Gliederung

Gebiet	Kinder und Jugendliche am Jahresende								Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht
	unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				mit Beistandschaften	für die eine Pflegeerlaubnis besteht			
	gesetzliche Amtsvormundschaft	bestellte Amtspflegschaft	bestellte Amtsvormundschaft			insgesamt	davon		
			insgesamt	darunter ausländisch			in Vollpflege	in Wochenpflege	
Stadt Bremen	44	205	257	95	2 762	-	-	-	914
Bremerhaven	-	209	82	5	1 721	364	364	-	37
Land Bremen	44	414	339	100	4 483	364	364	-	951

Maßnahmen des Familiengerichts und Sorgeerklärungen 2012 nach regionaler Gliederung

Gebiet	Maßnahmen des Familiengerichts								Sorgeerklärungen	
	insgesamt	davon							insgesamt	darunter gerichtlich ersetzt
		Auflegung der Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 1 BGB	Aussprache von anderen Geboten und Verboten gegenüber Personensorgeberechtigten oder Dritten gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 2 bis 4 BGB	Ersetzung von Erklärungen des/der Personensorgeberechtigten gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 5 BGB	vollständige Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	teilweise Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	darunter nur des Personensorgerechts			
							zusammen	darunter nur des Aufenthaltsbestimmungsrechts		
Stadt Bremen	221	126	27	2	28	38	39	5	-	-
Bremerhaven	64	-	-	-	2	62	9	34	-	-
Land Bremen	285	126	27	2	30	100	48	39	-	-

**Vorläufige Schutzmaßnahmen:
Kinder und Jugendliche 2012 nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während
der Maßnahme, Art der Maßnahme und Trägergruppen im Land Bremen**

Geschlecht - Alter von ... bis unter ... Jahren - Staatsangehörigkeit - Träger	Insgesamt	Inobhutnahme			Herausnahme	Davon (Spalte 1) Unterbringung während der Maßnahme			Und zwar (Sp. 1) Schutzmaßnahmen auf Grund einer vorangehenden Gefährdungseinschätzung
		zusammen	auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung		bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
Männlich	229	228	58	170	1	42	176	11	14
unter 3	18	18	-	18	-	9	9	-	2
3 - 6	16	16	-	16	-	7	9	-	2
6 - 9	18	18	-	18	-	6	12	-	2
9 - 12	12	12	-	12	-	5	6	1	2
12 - 14	16	16	2	14	-	3	13	-	2
14 - 16	44	44	13	31	-	2	40	2	2
16 - 18	105	104	43	61	1	10	87	8	2
deutsch	166	165	23	142	1	36	125	5	11
nicht deutsch	63	63	35	28	-	6	51	6	3
Weiblich	258	257	88	169	1	50	190	18	14
unter 3	11	11	-	11	-	5	6	-	-
3 - 6	15	15	-	15	-	6	9	-	1
6 - 9	5	5	-	5	-	2	3	-	-
9 - 12	13	12	2	10	1	5	8	-	2
12 - 14	25	25	7	18	-	6	16	3	3
14 - 16	81	81	25	56	-	11	63	7	6
16 - 18	108	108	54	54	-	15	85	8	2
deutsch	195	194	69	125	1	41	144	10	8
nicht deutsch	63	63	19	44	-	9	46	8	6
Insgesamt	487	485	146	339	2	92	366	29	28
unter 3	29	29	-	29	-	14	15	-	2
3 - 6	31	31	-	31	-	13	18	-	3
6 - 9	23	23	-	23	-	8	15	-	2
9 - 12	25	24	2	22	1	10	14	1	4
12 - 14	41	41	9	32	-	9	29	3	5
14 - 16	125	125	38	87	-	13	103	9	8
16 - 18	213	212	97	115	1	25	172	16	4
deutsch	361	359	92	267	2	77	269	15	19
nicht deutsch	126	126	54	72	-	15	97	14	9
Aufenthalt vor der Maßnahme									
bei den Eltern	98	97	22	75	1	26	70	2	11
bei einem Elternteil mit Stiefel- elternnteil oder Partner	78	78	25	53	-	18	59	1	3
bei alleinerziehendem Elternteil	141	141	37	104	-	29	100	12	12
bei Großeltern/Verwandten	10	10	2	8	-	3	7	-	1
in einer Pflegefamilie	25	24	4	20	1	2	21	2	-
bei einer sonstigen Person	16	16	6	10	-	2	13	1	-
in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	56	56	7	49	-	9	41	6	-
in einer Wohngemeinschaft	1	1	-	1	-	-	1	-	-
in eigener Wohnung	2	2	1	1	-	-	2	-	-
ohne feste Unterkunft	13	13	3	10	-	1	12	-	1
an unbekanntem Ort	47	47	39	8	-	2	40	5	-
Träger der öffentlichen Jugendh Träger der freien Jugendhilfe	191	191	71	120	-	54	122	15	9
Träger der freien Jugendhilfe	296	294	75	219	2	38	244	14	19

Gefährdungseinschätzungen
Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls im Jahr 2012 nach

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Verfahren insgesamt	Davon nach dem Ergebnis					
			akute Kindeswohlgefährdung					
			Verfahren	zusammen 1)	davon nach Art der Kindeswohlgefährdung			
					Anzeichen für ...			
		Vernachlässigung	körperliche Misshandlung	psychische Misshandlung	sexuelle Gewalt			
								Stadt
1	Insgesamt	1 375	218	294	147	55	73	19
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
2	unter 1	125	24	26	19	5	2	-
3	1 - 3	184	31	40	26	6	8	-
4	3 - 6	307	49	73	37	11	21	4
5	6 - 9	170	32	40	25	4	7	4
6	9 - 12	152	26	39	15	8	14	2
7	12 - 15	179	25	36	14	10	9	3
8	15 - 18	258	31	40	11	11	12	6
								Bremer
9	Insgesamt	641	56	74	50	10	14	-
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
10	unter 1	75	5	6	4	1	1	-
11	1 - 3	125	12	12	12	-	-	-
12	3 - 6	142	12	15	12	-	3	-
13	6 - 9	76	3	3	2	-	1	-
14	9 - 12	70	8	12	6	2	4	-
15	12 - 15	59	7	15	7	4	4	-
16	15 - 18	94	9	11	7	3	1	-
								Land
17	Insgesamt	2 016	274	368	197	65	87	19
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
18	unter 1	200	29	32	23	6	3	-
19	1 - 3	309	43	52	38	6	8	-
20	3 - 6	449	61	88	49	11	24	4
21	6 - 9	246	35	43	27	4	8	4
22	9 - 12	222	34	51	21	10	18	2
23	12 - 15	238	32	51	21	14	13	3
24	15 - 18	352	40	51	18	14	13	6

1) Einschl. Mehrfachnennungen.

nach § 8a Absatz 1 SGB VIII

Alter des/der Minderjährigen sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung

der Gefährdungseinschätzung									
Verfahren	zusammen 1)	latente Kindeswohlgefährdung				keine Kindeswohlgefährdung aber Hilfebedarf	keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfebedarf	Lfd. Nr.	
		davon nach Art der Kindeswohlgefährdung Anzeichen für ...							
		Vernachlässigung	körperliche Misshandlung	psychische Misshandlung	sexuelle Gewalt				
Bremen									
355	421	243	59	96	23	442	360	1	
24	25	17	2	6	-	40	37	2	
37	44	26	10	8	-	45	71	3	
65	73	47	9	9	8	79	114	4	
48	59	32	10	10	7	48	42	5	
46	57	30	8	14	5	44	36	6	
63	77	48	12	17	-	74	17	7	
72	86	43	8	32	3	112	43	8	
haven									
104	104	99	3	2	-	324	157	9	
6	6	6	-	-	-	50	14	10	
18	18	17	-	1	-	59	36	11	
12	12	11	1	-	-	69	49	12	
19	19	18	1	-	-	34	20	13	
14	14	14	-	-	-	38	10	14	
12	12	10	1	1	-	26	14	15	
23	23	23	-	-	-	48	14	16	
Bremen									
459	525	342	62	98	23	766	517	17	
30	31	23	2	6	-	90	51	18	
55	62	43	10	9	-	104	107	19	
77	85	58	10	9	8	148	163	20	
67	78	50	11	10	7	82	62	21	
60	71	44	8	14	5	82	46	22	
75	89	58	13	18	-	100	31	23	
95	109	66	8	32	3	160	57	24	